



ma  
ich

Krankenunterstützungs-  
Verein Nagold.  
Die monatliche  
Generalversammlung  
am Samstag,  
8. Febr., abends 8 Uhr  
im „Deutschen Kaiser“  
haus, wozu die Mit-  
glieder herzlich eingeladen  
werden. 843  
Der Ausschuss.

Kohlepapiere  
Paprbänder  
Kübele, Nagold  
Fernspr. 126.

Jüngeres 850  
Mädchen  
Frau Gg. Maier,  
2. gehr.  
Aeltere  
Person  
kleinen Haushalt und  
das Bandwirtschaft von  
einstündigem, älterem  
Mann gesucht. 831  
Wer? sagt die Gesch.  
Nr. 28, Bl.

Müller-  
Lehrling  
Emil Necker,  
Trondorfer Mühle.  
Abreis-  
Kalender  
G. W. Zaiser, Nagold.

Bezugs-Preise  
Monat. einschl.  
Lagerlohn A 1.60  
Einsammler 10 J  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Redaktions-Zeitung  
im N. Bez. Nagold.  
In Fällen d. Gewalt  
besteht kein Anspruch  
auf Lieferung d. Zeitg.  
oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Telegramm-Adresse:  
Beleuchteter Nagold.  
Vollständ. Konto  
Stuttgart 5113.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage „Unsere Heimat“ Nagolder Tagblatt mit illustrierter Sonntags-Beilage „Feierstunden“

Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Salfer) Nagold

Anzeigen-Preise  
Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab. 1000 Zeichen 12 J  
Familien-Anz. 10 J  
Kleinanzeigen 36 J  
Kollektionsanzeigen  
30 % Aufschlag.  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tri-  
phenische Aufträge u.  
Chiffrenanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 49 Begründet 1826. Samstag den 28. Februar 1925 Fernsprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

# Zum Volkstrauertag

zu Ehren unserer gefallenen Helden.

Unsere Gefallenen sind Märtyrer geworden; das Leben ist  
nicht wert, das nicht aufgebracht wird im Dienste der Treue  
und Pflicht! Denn wir besitzen das Leben nur, um es hin-  
zugeben für unser Vaterland!  
General von Emmich † Der Eroberer von Bittich.

## Trauertag?

Haben wir in den letzten Jahren und Monaten in un-  
serem Volke wahrlich nicht genug Trauertage gehabt und  
wäre es heute nicht einmal gut, daß diese trüben Tage auf-  
traten und es läßt würde? Haben wir nicht erst vor we-  
nigen Wochen einen solchen Feiertag ins Gesicht erblickt  
müssen, als es sich um die Klammung Roms gehandelt hat?  
Kam es nicht nach der Schreckens- und Erniedrigung des  
Vaterlandes von dem Dornbusch auf uns? Ist nicht unsere außenpolitische  
Lage so unfassbar traurig, daß es nicht richtig wäre, noch  
weitere Trauertage bei uns einzuführen? Diese Fragen  
haben sich uns aufgedrängt, wenn wir selbstrecht von uns  
denken würden. Aber wir wollen dies nicht! Wenn wir  
uns die Sache näher betrachten, so finden wir, daß unser  
deutsches Volk an einem großen Teil seiner Trauertage selbst  
die Schuld trägt. Wollen wir einen wahren Trauertag für  
unsere Gefallenen feiern, dann müssen wir den gegenseitigen  
Hader aufheben und uns an den Geist der Einigkeit und  
des Zusammenhalts erinnern, der unsere Taten im Jahre  
1914 beehrte. Jeder hat damals sein eigenes Wollen und  
Wünschen aufgegeben, um in den Reihen des Gegners  
hineinzupassen. Wäre uns der moralische Tag des predigen: „Er-  
aus aus dem gegenseitigen Vorehrhaben und über diesen Kram  
das Ziel: Einheit und Recht und Freiheit!“ Wäre nicht  
dann einmal das im Jahre 1914 geprüfte Wort wahr:  
Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche!  
Wenn das die Früchte des moralischen Tages sind, dann  
haben wir unsere Toten würdig und in ihrem Sinne  
geehrt.

## Jugend und Tod.

Ein Betrachtung zum Volkstrauertag  
von H. Rogge.

Jugend und Tod — ist diese Zusammenstellung nicht  
ein Paradox, ein Widerspruch?  
Zwar hieß es schon bei den Alten: „Wen die Götter  
lieben, lassen sie jung sterben.“ Und doch: wollten  
wir der zierlich im Bewusstsein all ihrer Kraft voran-  
schreitenden Jugend gar zu oft vom Tode sprechen und das  
frühe Ende des diesseitigen Lebens gar noch preisen, so  
würden wir gewiß auf wenig Verständnis, wenn nicht  
gar auf offenen Widerstand stoßen. Jugend ist Entwicklung  
und Aufstieg. Trübt das Schicksal, das die Saat vor der  
Ernte mitten im Wachstum dahinträgt, nämlich der  
Wanderer, der schon an den Köhnen denkt, wenn der  
Gipfel in all seinem strahlenden Glanze noch hoch vor  
seinen Augen sich reckt. Gelübde Jugend bejaht das quie-  
scenten, lauternde Leben; nur schwächliche, frühverweilte  
oder nie zur körperlichen Reife gelangte beschäftigen sich  
über Gebühr mit der Lösung der letzten Dinge oder sehnen  
gar die Stunde der „Entspannung“ herbei, greifenhafte  
Jugend, an der nichts verloren ist, die nie des Weltsamer  
Allmählers Mahnwort zu beherzigen wagt, jener „Weis-  
heit letzten Schlaf“, die da lautet:  
„Nur der verdient sich Freiheit und das Leben,  
Der täglich sie erobern muß.“  
Der Kampf ist das Höchste für wahrhaft männliche  
Jugend. Ohne Kampf kein Fortschreiten. Ohne  
Kämpfen um den Preis kein Erreichen des Zieles. Kampf  
ist Leben. Wo aber der Kampf herrscht, da steht im  
Hintergrunde auch der Tod. Denn Leben ohne Tod ist  
undenkbar. Werden ist nur durch Vergehen möglich.  
„Steigen und Sinken lautet das Gebot, das uns beherrscht,  
und König ist der Tod“, sang der Freiheitsdichter Geibel.  
Dazum darf auch die reifende Jugend nicht leichtfertig  
darüber hinweggehen, denn Gebot und Tod und was  
zwischen beiden liegt, jene Spannung, die wir „Leben“  
nennen, — das sind bissonstige Wunder, so der Käsel voll  
und der Geheimnisse reich, daß sich jeder, der bewußt seiner  
selbst auf diesem seltsamen Erdengang einbergeht, mit  
ihnen beschäftigen muß. Die materialistische Weltanschau-  
ung, die unserer Jugend heute von vielen, allzuvielen  
Mittelpunkten vertrieben wird, lehrt aus dem Tod zu ver-

## Deutschland, arme Mutter!

Deutschland, arme Mutter, in Klagen verhillst du das Haupt...  
Wo hast Deine tapfern Söhne, an die Du feurig geglaubt?  
Deine kühnen, jungfräulichen Knaben, Deine Männer voll Bagemut?  
... Verdrückt, vernichtet, begraben, versunken in wogender Flut!  
Wo Frankreichs Eben sich breiten, wo Belgiens Ströme ziehn,  
Wo über Russlands Weiten hungernde Wölfe ziehn,  
Liet in des Balkans Schindten, im italischen Alpengebiet,  
Sind Deine Söhne gefallen — im Herzen ihr Deutschlandlied.  
Sieg ohne gleichen gewann Deiner Helden Schar,  
Lorbeer und Ehrenzeichen brachten sie stolz Dir dar.  
Sie waren der Ehre der Meere. Europa zitterte bang —  
Und demnach — mit furchtbarer Schwere traf Dich der Untergang.  
Umsonst doch Deiner Lieben Opfer für Dich geschehn...  
— Wohl ihnen, die gelieben — die Deine Schmach nicht sahn!...  
Sie glaubten an Deine Größe, wie Du an sie geglaubt...  
Nun dirst Du in Armut und Blöße verzweifelt Dein Mutterhaupt!  
Blick auf! Wie darfst Du entehren Deiner Wadern heiligen Tod!  
Deutschland, Du sollst Dich wehren Deiner erschlaffenden Not,  
Du sollst Deine Ehre sammeln, die nach sich um Dich reißt,  
Du sollst dieser Letzten Stammeln Stärke zu lautem Schreien!  
Du sollst Deine Jugend begeistern zu Zielen, die hoch und weit,  
Du sollst ihre Leidenschaft weckern, ihren Gang zu Zwietracht und Streit.  
Du sollst aus dem Nichts und dem Wirren schaffen ein Großes, das echt,  
Du sollst aus dem Jagen und Irren erwecken ein neues Geschlecht.  
Tritt hin, zu den Totenmalen, an der Hand Deiner Kinder Schar,  
Und schwören lasse sie, schwören, nie zu vergehen, was war,  
Gleich Deinen gefallenen Heeren sich opfernd der Pflicht zu weihn!  
Das wird edelstes Ehren für deine Toten sein.  
Alice Frein von Gaudy.

achten. Aber falsch sind ihre Gründe, denn sie entspringen  
der kranken Selbsthät und fördern alle jene schädlichen  
Triebe, die aus dem Animalischen des Erdemenschlichen ent-  
springen, wenn der Geist, die Seele oder der göttliche Funke,  
wie man ihn nennen mag, nicht hemmend wirkt. Und  
widerum nähern sich Aberglaubens und seltsame Apos-  
teln anderer Art der Jugend von heute: Apos-  
teln der Bräutlichkeit, Okultisten und Lehrer seltsamsten  
Aberglaubens, der dem Überwuch vergangener Zeiten oft  
verwehrt ähnlich scheint. Viele aber vergiften die für  
Geheimnisse stets zugänglichen Gemüter der Jugend nur  
allzu leicht mit dem Bazillus der Weltfremdheit und  
Lebensverneinung. Allen diesen ist der Tod ein eigen-  
artiger Helfer. Ihn zitierten die Materialisten  
ebenso wie die Mystiker und nicht zuletzt spielt er auch —  
und da gewiß mit vollem Recht — im Wirken und Leben  
der christlichen Kirche eine nicht unwichtige Rolle; denn  
nicht umsonst sagt der Psalmist: „Lehrt uns bedenken, daß  
wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.“  
Und nun ist noch eines, das der Jugend die Gewalt  
des Todes in unmittelbarer Nähe gerückt hat, das die  
Jugend selbst mit dem Tode befaßt machte und das  
des nun einmal in ihr wohnenden Idealismus ihr den  
finsternen Gezellen in hehrer Majestät, den Kranz unver-  
weillichen Vorbeers um die fahle Stirn geschlungen, er-  
scheinen ließ, — das übergewaltige Geschehen des Welt-  
krieges.  
Da wurde das trübe Wort Rückerts aus seinen herr-  
lichen Jugendliedern zur Wahrheit: „Wer ist mächtiger als  
der Tod? — Wer da kann lachen, wenn er droht!“ — So  
ging die deutsche Jugend von Karde hingend über die  
dunkle Schwelle, die unser kurzes Erdendasein vom unbe-  
kannten Jenseits trennt.  
Jugend und Tod. — Tod, wo ist dein Stachel, — Hütle,  
wo ist dein Sieg...?  
Und wunderbar erwacht das ewig junge Wort des  
Fulches in Goethes „Fahnenliebe“ von den „Leulenden, die  
da selbst haben den blühenden Tod mit Weinbesand“

Aber an diesem Tag, da das deutsche Volk sich zu  
gemeinsamer Trauer versammelt, geht es auch wie ver-  
stimmtes Klagen durch die Reihen unserer Jugend. Ersten  
Sinnes, doch hochherzigen Hauptes und hellen Auges  
treten sie dem großen Gleichmächter, dem gewaltigen Ver-  
wehler gegenüber, der ihnen um des heiligen Vaterlandes  
willen den Bruder und den Freund, den Führer von der  
Seite gerissen hat.  
Wie wohl greift das uralte Soldatenlied mehr an  
Herz, als wenn gedämpften Schalles es aus jugendlichen  
Röhren klingt:  
„Ich hatt' einen Kameraden...“  
Kameraden, blühend und hart in ihrer Jugendkraft,  
voller Freude an der Gegenwart und voll harter Hoff-  
nung auf die Zukunft, die ja noch ihnen gehörte, — das  
waren die, die mit dem Deutschlandlied auf den jungen  
Lippen in die Arme des Todes führten, der sie mit dem  
blutroten Purpurmantel ewigen Heldentums liebevoll  
umhüllte.  
Kameraden unserer letzten Jugend, Kameraden des  
Frohmanns und des ernsten Strebens, laßt uns erwer wert  
sein, die ihr in kühler Erde ruht, — wie die Pflicht eurer  
Idee es geboten! — So geht der Gang der jungen Schar  
über die alten Wege der Heimat, durch die traulichen  
Gassen verträumter Städte, vorbei an starrenden Firszen  
und über Grase deutscher Berge hinüber zu den Toten,  
die da so laut ruhen und doch wach sind und mit uns und  
in uns wirken und kämpfen.  
Die deutsche Jugend grüßt des Todes düstere Majestät,  
in dessen weichen Reich nun die weissen, die ihr einst  
teuer waren. Dann aber entfallen sie wieder die Fahnen,  
heller Wandertlang ertönt, die Muskeln kräftigen sich und  
die Augen blitzen vorwärts! heißt die Lösung der  
Jungen, vorwärts für Gott und Vaterland dem Tag ent-  
gegen, der auch die toten Kameraden wieder aus ihren  
fernen Gräbern ruft, — dem Tag der Freiheit und des  
Lebens!



Jahren haben immer Pariser Blätter rufen ins Gedächtnis. Wenn sich Verstärkungen ergeben, so schlagen sie ihre Wiesbadener Fremdenmüdiges, schamloses der Ehre und Freiheit als Ungewöhnliches sein in der ganzen Zeit bis-herreiter von der Kom- wie sehr sie sich dort in die Silbersteinen stanzler Dr. Luther das Karrenfell nicht dieser Herricht, gang durchgeleitet zu haben die deutschen Be- is ihnen die Beschäfte übergeben werden? tünfter mehr, der sich beileibe. Der Reichs- Brüssel schicken oder in dem Welen nach ja abwarten, aber keine mehr einen amtliden en, ein Diktat aus der hten Hand der über- en wird? Das dürfte en vermieden und die n soll. Frankreich in rland vertreten und Italiens Einfluss r begriffen. Es wird und bei dem etwaigen nd handelt, daß noch Deutschland sich veres Väterbunds goges teiligen und das struppen durch deut die Reichsregierung b ar erklärt, weil in um Kriegschouplab Zusammenhang, daß t Polens eintreten is und der Ostprovin- elungen, auf der 10- m Dezember v. J. in ds die Räumung hym nd die spätere Lieber- Bölkerbund einzuht nach dem Wunsch n Beschluß erhoben otokoll liegt den Eng- ur weiß sie dem Böh- ur Verfügung stellen en Tochterstaaten von die Dominions legen ie wird englisch-fran- über die man sich

**Nützliche Bekanntmachung.**

**Bezirkswahlamt.**

Die Sprechtage beim Wahlamt, das neben seiner Fürsorgepflicht auch die Aufgaben des Arbeits- und Jugendamts besorgt, werden auf

**Montags, Mittwochs und Samstags je vormittags**

abgehalten. Zu anderen Zeiten sind die Beamten nur in dringenden Fällen zu sprechen.

Nagold, den 27. Februar 1925.

825 Oberamt: Baitinger

Nagold. 817

Zum nächsten

**Bieh- und Schweine-Markt**

in Nagold am Donnerstag, 5. März 1925, ergeht

Einladung.

Am nächsten Tage, vormittags findet auch der

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

abfällige

**AUSSTELLUNG**



des

**Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Vereins Nagold**

**am Sonntag den 1. März**

von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr

**verbunden mit LOTTERIE**

**in der Seminarturnhalle**

50. Ausgabe

Das neue

**Favorit-Moden-Album**

für Frühjahr-Sommer 1925

ist soeben erschienen und stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser**

Nagold.

**Rauchwaren-Markt**

im Gasthof z. Traube statt. Die Herren Häuer, werden gebeten, ihre verpackten Felle und Pelze auf den Markt zu bringen.

Der auf 7. März fallende

**Fruchtmarkt**

wird auf den 5. März vorverlegt.

Am 26. Februar 1925.

Stadtsch.-Amt: Maier.

Stadtgemeinde Nagold.

**Brennholz-Berkauf.**

Am Freitag, 6. März 1925 kommen aus Ditt. Ba. wald, Galsenbers, Müsterberale und Bühl zum Verkauf:

**Reigholz, Nadelholz: 207 Km. (darunter 85 Km. 2 Meter lange Roller);**

**Reißig, Nadelholz ungeb. in Fächelof.: 1780 Wellen.**

Zusammenkunft zum Vorgehen um 1 Uhr auf der Straße Nagold Herrensberg beim Unterwiesinger Weg. Verkauf 3 Uhr beim Pfanzschulhaus in Rt. Stadler.

903 Stadt. Forstverwaltung.

881 Nagold.

Die bei Herstellung der Wasserleitung für H. A. Reclam, Km., vorkommende

**Grab- u. Maurerarbeiten**

werden in Accord gegeben.

Schriftliche Angebote sind bis 2. März an den Unterzeichneten einzugeben, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Wilh. Benz, Hatterbacherstr.

**Oberjesingen.**

**Langholz-Berkauf.**

Am Mittwoch, den 4. März 1925, kommen im hiesigen Gemeinewald zum Verkauf:

**98 Eichen n. Abchnitte 1.-5. Klasse**

mit Festmeter 15,70 I., 13,06 II., 15,77 III., 15,11 IV. und 9,23 V. Klasse,

ferner 21 Stück forchenes und fichtenes

**Bau- und Sägholz II.-V. Klasse**

mit zusammen 10,54 Festmeter.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Oberjesinger-Söllingerweg.

890

Gemeinderat.

**Obertalheim.**

Ein zweijähriges



**Rind,**

(wahrscheinlich 12 Wochen trächtig) hat zu verkaufen

892 Vitus Zug.

**Nagold.**

**Am Montag Weißkalk-Ausnahme**

in Grüningers Kalkwerk.

**Dungkalk**

kann abgeholt werden bei Obiamt.

**Gesucht für sofort**

in ein Erholungsheim gegen gute Bezahlung:

a. tüchtiges, kräftiges

**Küchenmädchen,**

b. fleißiges

**Mädchen**

oder **jüngere Frau**

zum Waschen u. Bügeln.

Näheres durch die Geschäftsstelle d. Bl. 894

**Christliches, fleißiges Mädchen**

für Haus und Landwirtschaft bei zeitgemäßem Lohn und guter Behandlung auf 1. April gesucht.

Mrs. Finkelscher zum Käse Einberufungen. 904

Nagold. 905

Einem zuverlässigen

**Pferdefuecht**

sucht

G. Mayer z. „Krone“.

**Schlafzimmer,**

neues, eichenes, mit steilig. Schrank komplett, sowie

**Piano,**

gebraucht gut erhalten, gegen bar, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unt. Nr. 855 an die Geschäftsstelle.

**Ackerwalzen, Kultivatoren**

**Sämaschinen, Hackmaschinen**

**Wiesen-Eggen, Düngerstreuer**

sowie sämtliche andere

landwirtschaftl. Maschinen

liefert in erstklassiger Ausführung

**W. DENGLER, Ebhausen**

(Inh. Weimer & Dengler)

**Fabrik und Reparatur-Werkstätte**

landwirtschaftlicher Maschinen

**Kalender**

für das Jahr 1925

in großer Auswahl

empfiehlt

**G. W. Zaiser, Schreibwarenhandlung.**

**Oberamtstadt Nagold.**

**Am morgigen Volks-Trauertag**

ist jede öffentliche Vergnügungs-Beranstellung verboten.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, zum Gedächtnis unserer Gefallenen halbmaßig zu beklagen.

Den 28. Febr. 1925.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Untertalheim.

Die 844

**Gemeinde-Schatweide**

wird am Mittwoch, den 4. März 1925, nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1925

verpachtet.

Dieselbe darf im Vorzimmer mit 120 und im Nachzimmer mit 180 Röhren beschlagen werden.

Bieghaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

888

Schönbross, den 27. Febr. 1925.



**Trauer-Anzeige.**

Lieferkühler teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß heute nachmittag 1/2 4 Uhr unser lieber Vater, Großvater und Uro Großvater

**Johannes Walz,**

früher Holzhaner

nach längerem Leiden im Alter von 96 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

**Für den Volkstrauertag**

sowie alle andern Veranlassungen bringe meine

**Kranzbinderei**

in empl. Erinnerung.

Schleifen in Nationalfarben stets vorrätig

Fr. Schuster, Nagold.

**5-6000 Mk.**

gegen 3-fache Sicherheit

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Nagold. 901

Einem ordentl., kräftigen

**Jungen**

sucht sofort oder auf

Frühjahr.

Friedr. Baj

Waldschreit. et.

**Wer**

etwas zu kaufen sucht,

etwas zu verkaufen hat,

eine Stelle sucht,

eine Stelle zu vergeben hat,

etwas zu vermieten hat,

etwas zu mieten sucht

insertiert am erfolgreichsten und billigsten im

„Gesellschafter“.

**C. V. J. M.**

Nagold.

Gemeins. Kirchengang

z. Gefallenengedächtnis-

gottesdienst. Sammlung

im Lokal 1/2 2 Uhr.

Der Ausschuß.

**Radf.-Verein**

Nagold.

Heute Samstag

Abend

Monats-

Berammlung

im Stern

8 1/2 U. Der Vorstand.

**Stempel**

Stempeltinten

und

Stempelfarbe

stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser**

**NAGOLD.**

**Reichs-Lieder**

Deutsches Gemeinshaft-

Liederbuch

neueste Auflage

in dauerhaftem Ein-

band zu 90 J

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Sonntag

2 Uhr

Gedruckter

für Gefallen.

1/2 U. Probe

in der Kirche.



Neu zugelegt:  
**Lederjacken und Mützen**  
 für Auto- und Motorfahrt.  
**Christ. Theurer, Spezialgeschäft für Herrenbekleidung**  
 Bahnhofstr. **Telefon 116.**

**KONZERT**  
 Dienstag, den 3. März, abends 8 Uhr  
 im „Badischen Hof“ in CALW  
 Anne Weegmann-Schmitt, Gesang, Stuttgart  
 H. Kocner-Klein, Klavier, „  
 Adolf Morlang, Violine, „  
 Kammermusik von: Gesänge:  
 Beethoven, Mozart, altdeutsche Volksweisen,  
 Kreisler, Kocher-Klein, Kocher-Klein, Schabert.  
 Karten zu Mk. 2.50, 1.50, 1.— 1 d. Hochhdlg.  
 Häussler, Calw u. an der Abendkasse. 879

**Hauptversammlung**  
 der  
**Radfahrer-Vereinigung**  
 des Nagold-Gaues.  
 Am Sonntag, den 1. März, nachmittags 2 Uhr  
 findet die 820

**Hauptversammlung**  
 im Gasthof „Hirsch“ (Saubau) in Pfronberg  
 statt. Seine nächste Tagesordnung wird im U. L. L.  
 bekanntgegeben und ist es Pflicht jedes Vereins,  
 unbedingt zu erscheinen.  
 I. Vorsitzender: Fr. Gauß.

**Hustenmittel**  
 wie Ringoltabletten,  
 Wyberttabletten,  
 Euc. Mentholbonbons,  
 Mineralf. Pastillen,  
 Hustentees u. Tropfen  
 empfiehlt

**Löwendrogerie**  
 Gebr. Benz  
 Verbandsdrogist.

**Hosen**  
 lang und kurz, für jede Größe  
 in Samitord, Pilot, Halbtrich u. Kammgarn  
 von M. 4.50 aufwärts  
 873 bei  
**Christ. Theurer.**

**Vertreter**  
 in sämtlichen Orten im Bezirk Nagold ihr  
 Kraftfuttermittel gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit.  
 Angebote unter Nr. 789 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Bez.-Krieger-Verband**  
 Nagold.  
 Die Militär- und Veter.- und Krieger-  
 Vereine des Bez.-Kr.-Verbands Nagold  
 werden aufgefordert, ihre an dem 1. März an-  
 läßlich des Gedenktages für die Opfer des Weltkrieges  
 get. öffentliche Feiern festzusetzen, sich an ihnen ge-  
 schlossen mit unflorierten Fahnen zu beteiligen.  
 Die auf vaterländischem Boden stehenden Ver-  
 eine sind zu diesen Feiern besgl. einzuladen. 869  
 Die Bez.-Leitung.

**Militär- u. Veteranen-**  
**Verein Nagold**  
 Der Verein beteiligt sich mit unflorierter Fahne  
 am Sonntag den 1. März ds. J. nachm. 2 Uhr  
 an der öffentlichen Feier des Gedenktages  
 für die Opfer des Weltkrieges.  
 Anreisen punkt 1.30 Uhr am Bahnhof zum Ab-  
 marsch an das Rathaus. 1.50 Uhr Anmarsch zum  
 Gottesdienst in der Stadtkirche. Die Vereinskmit-  
 glieder werden aufgefordert, vollständig und recht-  
 zeitig zu erscheinen. Oben und Ehrenzeichen sind  
 anzulegen. 871  
 Die auf vaterländischem Boden stehenden Ver-  
 eine sind zu dieser Feier besgl. einzuladen und wer-  
 den gebeten, sich am Rathaus zum Anmarsch einzu-  
 finden. **Der Vorstand.** 877

**Gesunden Schlaf**  
 durch  
 Apoth. W. Ullrichs  
**Baldrian-Wein**  
 ärztlich warm empfohlen bei  
**Nervosität und Schwindelanfällen**  
 lindernd bei Kolik und Magenkrämpfen.  
 In Originalflaschen  
 zu haben  
**Löwendrogerie**  
 Nagold  
 Verbandsdrogist.

**Saison-Neuheiten.**  
 Damen-Wäsche in Schirting u. Tricot,  
 Blusen, Seidenjumper, Kleider,  
 Röcke und Wollwesten,  
**Seidenstoff und Samt**  
 zu Kleidern und Blusen,  
 Seidene Bänder in allen Farben,  
 Neuheiten in Damenhüten  
 in Seide, Leder und Stroh.  
**Bringinger**  
 Nagold. 887

**Füllfederhalter**  
 vorräthig bei  
 G. W. Zaiser, Nagold.

**Gummimäntel von 20.— Mk. an**  
**Hosen, extra starke nur 5.25**  
**Joppen, schwere starke Ware, nur 4.95**  
 bei  
**M. SCHLOSS**  
 in Nagold.

**Haarwasser**  
**haarbrillantine**  
**haaröle**  
 und alle sonstigen  
**haarpflege-**  
**Mittel**  
 empfiehlt bei bester Qualität zu billigsten Preisen

**Löwendrogerie**  
 Nagold  
**Verbandsdrogist.**

856 Walldorf, 27. Febr. 1925.  
  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme, die wir während der Krankheit  
 u. bei der Beerdigung unserer lieben Vater:  
**Johannes Brenner**  
 Schreiner  
 erfahren durften, für die trostlichen Worte  
 der Herrn Pastors, für den erhabenden  
 Gesang des Beichtknechts, für die Beglei-  
 tung des Kriegereins, sowie für die son-  
 stige zahlreiche Beistandleistung sagen wir  
 herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinter-  
 bliebenen  
**Wilhelm Brenner.**

**frischgebrannten Kaffee,**  
**Mehmer Tee, offen und in Paket,**  
**Kakao, Schokoladen, fff. Reis,**  
**Perl-Sago, Gerste,**  
**Haferflocken, Gries,**  
**Schule's Eierteigwaren in Paket,**  
**Zwetschgen Mischobst**  
 zu haben bei  
**Hermann Knodel.** 883

**Konsum- u. Spar-Verein**  
 Nagold und Umgegend  
 e. G. m. b. H.  
 In der Zeit vom 1.—31.  
 März d. J. H. d. heimliche  
**Rabattmarken,**  
 auf Goldmark lautend,  
 zusammengeordnet, mit  
 Namen und Nummern ver-  
 sehen, in den Verkaufsstellen  
 des Vereins in Nagold,  
 Walldorf, Hohenbach, u. d.  
 umliegenden Orten, gegen  
 Auszahlung obzugeben.  
 Die Verwaltung.

**Zur Saat empfiehlt**  
**Sommerweizen.**  
 J. Schmidt, Kitzbühl.

**Gottesdienstordnung**  
**Evang. Gottesdienst**  
 am Sonntag Invokavit, den  
 1. März 1925 (Festbesuch-  
 tag) in Nagold (Kirche ge-  
 heiligt) 1/2 10 Uhr Predigt  
 (Hof), anschl. Beichte und  
 Abendmahl, 2 Uhr Festg-  
 und kirchliche Feier zum Ge-  
 sellenerehrungsopfer ist  
 bestimmt für Kirchbau in  
 Hg. O. H. Solingen, 5 Uhr  
 Frauenmiffensstunde mit  
 Ammenhelfer M. Klein  
 im Vereinshaus.  
 Mittwoch 8 Uhr Bibel-  
 stunde (Stück und Haggid  
 nach der Schrift).  
 Heilsheim: Sonntag  
 1/2 10 Uhr Sonntagspredigt,  
 Donnerstag 1/2 8 Uhr Bibel-  
 stunde (die Bibel, das Buch  
 der Frau).  
**Ev. Gottesdienste**  
 d. Methodistengemeinde  
 Nagold: Sonntag vorm.  
 1/2 10 Uhr Predigt (Winer),  
 1/2 11 Uhr Sonntagsschule,  
 nachm. 3 Uhr Jugendbund,  
 abds. 1/2 8 Uhr Predigt.  
 Montag abds. 8 1/2 Uhr  
 Singstunde, Mittwoch abds.  
 8 Uhr Gebetsstunde, Donner-  
 stag abds. 8 Uhr Musikst. ein-  
 t. **Chorale:** Sonntag  
 nachm. 3 Uhr Predigt, abds.  
 1/2 8 U. Gebetsstunde, Don-  
 nerstag abds. 8 Uhr Got-  
 tesdienst.  
 Heilsheim: Sonntag  
 abds. 1/2 8 Uhr und Dienstag  
 abds. 8 Uhr Gottesdienst.  
**Kathol. Gottesdienst.**  
 Sonntag, 1. März, Ewige  
 Gedächtnisfeier für die  
 Seelen der Seelen — 8 Uhr  
 novens Auslegung, 1/2 8 U.  
 Gottesdienst in Heilsheim,  
 1/2 10 Uhr Amt in Nagold,  
 12—1 Uhr Schließstunde  
 1 Uhr Kreuzweg, 6 Uhr  
 Schließstunde.  
 Mittwoch, 4. März 1/2 7  
 Uhr Gottesdienst in Wal-  
 dorf, Freitag, 6. März, Herz-  
 Jesu-Festtag, 7 U. H. H. H.  
 abds. 1/2 7 U. H. H. H. H. H.  
 Sonntag, 7. März, 1/2 8 Uhr  
 Gottesdienst in Heilsheim.

**Bezugs-D**  
 Monat, einig  
 Zeitgenoss  
 Einzelnummer  
 Ercheint  
 jed. Werk  
 Verbreitet  
 in D. H. H.  
 In Fällen h  
 befreit kein  
 auf Lieferung  
 oder auf Rück  
 des Bezugs  
 Telegramm-  
 Gesellschaft  
 Postfach  
 Stuttgart

Nr. 50

Reichs

Beul  
 Antliche  
 politischer  
 gehalten zu  
 den Jellen zu  
 der Ertrank  
 Berichte in d  
 obgleich bei  
 daß die ertr  
 reits brandig  
 gar kein Zus  
 auch reich ou  
 der schon D  
 lich. Nach er  
 der Kranke z  
 früh 5 Uhr a  
 Kräfte schw  
 präsident Jan  
 Reichspräsi  
 vielumstren  
 den Reichst  
 wurden von  
 Verteilung d  
 seufzliche Gr  
 burger Reich  
 Barmat-Ges  
 leit des Graf  
 lenlosigkeit  
 lehten Mon  
 tert. Er w  
 in die sum  
 überhaupt m  
 schuldig auf  
 würdigen G  
 Ebert zurück  
 und Leutlich  
 Was die  
 auch die pol  
 lagen, daß er  
 zu befeihigen  
 Ebert nicht  
 Sozialdemokr  
 in die Grsch  
 deutsche Bate  
 nischen Richtu  
 unterständliche  
 Charakterzug  
 freitbild des

Es erhebt  
 Reichsprä  
 dieses Jahres  
 zeit Eberts G  
 Zeitpunkt an  
 Langler die  
 Bereitung m  
 zwischen dem  
 ist bereits er  
 daß ein be  
 ion des früh  
 tag gemählt  
 verfassungsän  
 der bekonnt  
 herpräsident  
 preussischer  
 schluß die Be  
 Von verfa  
 selbstumher  
 Bald nach  
 waren, verlor  
 Schlimmerzu  
 Sterbelager  
 gefolgt Dr.

Friedr  
 delberg gebor  
 hatte, erlern  
 Wanderschaft  
 Bremen, mo  
 der sozialdem  
 er später eine  
 Arbeiterfret  
 Vorstand der  
 selben Jahr  
 war er Ritz  
 Prinz Mar  
 berufen und  
 mit Eberden  
 timosoffern  
 Reichspräsi  
 Wahl bestätt